

# Ein Abend im Traumschiff-Stil

**WHITE DINNER** Die weiß gekleidete Festgesellschaft gruppierte sich um den Marktbrunnen

VON GISELA SCHWARZ

**Bergisch Gladbach.** „White Dinner“ im historischen Ambiente auf dem Konrad-Adenauer-Platz am Samstagabend – das wirkte auf die Pasanten wie eine Filmkulisse. An weiß gedeckten Tischen hatten sich Menschen in weißer festlicher Kleidung niedergelassen, köstliche Speisen wurden aufgetischt, so manches auch in weiß, wie das Mascarpone-Dessert mit weißen Pfirsichen.

Doch hier wurde im Sonnenuntergang ab 20 Uhr nicht eine Vorabendserie abgedreht, sondern ganz zünftig gefeiert und das „White Dinner“ zelebriert. In Kooperation mit Bettina Wisniewski, Vorstand des Vereins „Wir in GL“, hatte Elke Strothmann, Inhaberin der PR- und Event-Agentur Strothmann, zum 20-jährigen Bestehen des Unternehmens das kulinarische Kultur-Ereignis initiiert. Bis kurz vor Beginn war der Ort des illustren Geschehens ein Geheimnis, er wurde erst kurz vorher auf Facebook bekannt gegeben – für diejenigen vor allem, die richtig zu schleppen hatten an den Kühlboxen, Dekos, Tischen und Stühlen.

Doch viele trafen sich zuerst wie vereinbart vor der Rhein-Berg-Galerie, zogen dann mit Bollerwagen voller kulinarischer Genüsse, aber festlich in Weiß herausgeputzt, zum Marktplatz. Punkt 20 Uhr ließen Elke Strothmann und Bettina Wisniewski die Sektorken knallen und die Gläser klingen – das erste White Dinner in Bergisch Gladbach wurde eröffnet.

Bei Milena Thom mit dem weißen Borsalino, Antonella Loi mit dem weißen Tüllhütchen und Freundin Lucia Becker spritzte der Sekt in einer hohen Fontäne in die Luft. Die drei waren extra aus Remscheid angereist, mit köstlichen Speisen im Gepäck. Nebenan feierte Eva Günther aus der Kreisstadt mit 14 Freundinnen ihren Geburtstag. „Was in Berlin geht, passt auch zu Bergisch Gladbach, und erst recht zu meinem Geburtstag“, freute sie sich über die tolle Geburtstagsfete mit den „nettesten Frauen von Gladbach und Köln“. Ganz fein und farblich dezent das Menü, das die Damen nach und nach aus den Kühlboxen herbeizauberten: Zart grün die Gazpacho andalus, die kalte spanische Gurken-Tomaten-Suppe, und auch die Honigmelone mit Parmaschinken hielt sich farblich sehr bedeckt. Nach den gefüllten Putenröllchen mit Couscous-Salat gab es den weißen Mascarpone mit den weißen Pfirsichen – alles stilecht in weiß wie die festliche Kleidung der Damen und die weißen Geburtstagslilien.

Viele Gäste mussten erst einmal zu Hause den Kleiderschrank

durchsuchen nach weißen Klamotten. Und wurden oft fündig, wie Gero Knapstein, der in weißen Reithosen mit weißem Lederbesatz, weißem Hemd und schwarzen Reitstiefeln auftrat. Frisch von Reitturnier eingeritten? „Nein, das ist die Uniform der Herrenreiter zu Fuß“, klamaukte der gut gelaunte White-Dinner-Gast. „Eigentlich ist das die Gardeuniform der KG Große Bensberger Rot-Weiß.“ Stadtsprecher Martin Rölen hatte

sich spontan von Kopf bis Fuß neu eingekleidet mit todschickem Hemd, leichter Leinenhose und weißen Socken. Nur die Sportschuhe waren schon eingelaufen. Das war sehr klug gemacht, denn einige Ehemänner der schicken Damen waren erst gar nicht mitgekommen, weil sie keine weißen Hosen hatten. Vorschlag: schwarze Hose anziehen, sich sofort an den weiß gedeckten Tisch setzen und die Hose unterm Tischtuch verber-

gen. Und überhaupt: Anscheinend waren einige so gar nicht auf weiße Kleidung eingestellt. „Man hat schon so was von Krankenschwester an sich, nur das Häubchen fehlt“, sagte Angela Dick.

Doch der Anblick der weißen Gesellschaft, die sich im Halbrund um den Waffleisenbrunnen platziert hatte, vor dem historischen Rathaus, war doch sehr romantisch. Vor allem, als zur blauen Stunde die Kerzen angezündet wurden und Sekt, Wein und die Aperos süffig durch die Kehlen liefen.

Pünktlich um 22.30 Uhr zündeten alle die Wunderkerzen an – das wirkte ein bisschen wie das Finale in der Serie „Das Traumschiff“. Und dann war die schöne Illusion vorbei. Gläser, Teller, Getränke und Speisen wurden eingepackt, Tische weggeräumt. Doch die Gäste dürfen sich auf das nächste Jahr freuen, dann soll es wieder ein White Dinner geben, wieder an einem zunächst geheimen Ort. Das versprach Elke Strothmann, die schon einige Orte im Visier hat.